

Probeunterricht 2019 Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe

– Haupttermin –

Name: Vorname:

	Aufsatz	Arbeit am Text	
		Textverständnis	Sprachbetrachtung
Datum
Erstkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
Zweitkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
G E S A M T - N O T E (Prüfungsteile)			
G E S A M T - N O T E			
Unterschrift 1. Korrektor	_____		
Unterschrift 2. Korrektor	_____		

Probeunterricht 2019 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Aufsatz –

Arbeitszeit: 45 Minuten

Wähle eines der beiden folgenden Themen.

Thema 1: Begründete Stellungnahme

Du bist Klassensprecherin/Klassensprecher deiner Jahrgangsstufe. Eure Klassenleiterin/euer Klassenleiter hat euch versprochen, einen Ausflug zu machen. Ihr möchtet sehr gerne in den Kletterwald.

Schreibe einen Brief an deine Klassenleiterin/deinen Klassenleiter und begründe, welche drei Vorteile der Besuch eines Kletterwaldes bietet.

Thema 2: Bericht

Während eines Unterrichtsgangs in ein Museum befolgte ein Mitschüler die Anweisungen des Museumspersonals nicht. Er näherte sich einem Ausstellungsstück und berührte es, sodass die Alarmanlage losging. Du warst Beobachter des Vorfalls und musst nun für die Museumsleitung einen Bericht zum Vorfall schreiben.

Berichte über den genauen Hergang des Geschehens und beziehe auch die Folgen an geeigneter Stelle mit ein.

Probeunterricht 2019 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Textvorlage –

Die Zugspitze: Der bezwungene Berg

Seit Menschen auf Gipfel steigen, hinterlassen sie dort ihre Spuren. Sie legen Wege an, bauen Hütten und Forschungsstationen. Doch welche Folgen hat das für die Natur? Wir haben uns auf der Zugspitze, Deutschlands höchstem Berg, umgesehen.

Es hat sich viel verändert seit dem 27. August 1820, einem Sonntag, als mit Josef Naus und zwei Gefährten die ersten Menschen den Gipfel der Zugspitze erreichten, mit 2.962 Metern Deutschlands höchster Berg. Zwei Tage brauchten sie für den mühseligen Aufstieg. Seither bezwingen Techniker und Ingenieure den Berg, immer wieder. Bis heute hängten sie mehrere Seilbahnen an ihm auf, bauten Forschungsstationen und Großrestaurants wie metallene Schwalbennester an den Fels. Und mittendrin klemmt das Münchner Haus – diese Berghütte, die mit ihren Holzschindeln wie ein vergessenes Überbleibsel aus gemütlicheren Zeiten wirkt. Dabei fing mit ihr das ganze Treiben an. **(Absatz 1)**

Das Münchner Haus wurde ab 1894 errichtet; 1897 war es fertig. In der Chronik ist die Bauzeit genau beschrieben: Jeder Sack Zement, jeder Balken, jeder Nagel musste von Menschen und Maultieren heraufgeschleppt werden. Zu lesen ist in der Chronik aber auch von einem Streit, einem Protest gegen die Hütte: Ein Wirtshaus habe auf dem Gipfel nichts zu suchen! Überhaupt kämpften viele Menschen dafür, dass die Berge bleiben sollten, wie sie waren, also wild und nur für wenige begehbar. Ohne befestigte Wege, Restaurants und Seilbahnen. Es ist ein Streit, der bis heute andauert. **(Absatz 2)**

Und zwar nicht nur an der Zugspitze, sondern in vielen Regionen der Alpen. Denn dieser riesige Gebirgsbogen, der sich vom Mittelmeer bis vor die Tore Wiens spannt, ist zu einem Magneten für Touristen geworden. Jährlich reisen geschätzte 120 Millionen Menschen hier her – mehr, als in Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen leben. Massenweise kommen sie vor allem seit den 1950er Jahren. Im Münchner Haus gibt es Bilder aus dieser Zeit. Anselm Barth, Toni Zwingers Großvater, ist darauf zu sehen, lächelnd inmitten Dutzend der Touristen. Stolz, ihnen seine Berge zeigen zu können. „Aber wahrscheinlich freute er sich auch übers gute Geschäft“, sagt Enkel Toni Zwinger und grinst dabei verschmitzt. **(Absatz 3)**

Tatsächlich brachten die vielen Leute Geld in die karge Region, in der die Bergbauern mit ihren kleinen Flecken Land und einer Handvoll Vieh oft kaum überleben konnten. Immer mehr bauten darum ihre Höfe zu Pensionen um. Autobahnen wurden durch die Alpen gewalzt, Hänge planiert, ganze Wälder abgeholzt, um darauf breite Skipisten zu schaffen. Und immer neue Seilbahnen sollten die Bergwanderungen erleichtern – auch an und auf der Zugspitze. Wieder wurde der Berg abgehobelt, angebohrt, ausgeschachtet, ehe 1963 eine Bahn erstmals Menschen auch direkt vom Tal bis auf den Gipfel gondelte. Die Rechnung ging auf: Es kamen noch mehr Touristen! **(Absatz 4)**

Lange Zeit hat man darum die Augen davor verschlossen, dass all dies auch Nachteile für die Natur bringt, etwa in den großen Wintersport-Orten: Wenn im Sommer der Schnee von den Pisten geschmolzen ist, bleibt dort eine zerfurchte Mondlandschaft zurück, in der kaum noch etwas wächst. Pflanzen und Tiere verschwinden aus diesen Regionen. Außerdem haben Forscher festgestellt, dass die Alpen bröckeln! Das liegt wohl vor allem daran, dass die Klimaerwärmung das Eis schmelzen lässt, das in den Bergen steckt und sie auch im Inneren zusammenhält. Dieser sogenannte Permafrost wirkt nämlich wie ein Klebstoff. **(Absatz 5)**

Aber möglicherweise hat es auch damit zu tun, dass Gipfel wie die Zugspitze an manchen Stellen angebohrt und löchrig sind wie Käse. Hüttenwirt Toni Zwinger wird sehr nachdenklich, wenn er auf das Thema Tourismus zu sprechen kommt. Er sagt: „Natürlich leben wir davon, dass viele Menschen hierherkommen, essen, trinken. Aber wir leben auch davon, dass der Berg so schön ist und es bleibt.“ Von der Aussichtsplattform nahe dem Zugspitzgipfel, der „Alpspiz“, kann man weit, aber vor allem tief gucken: Fast 1000 Meter gähnt unter der Plattform der Abgrund. Toni Zwinger schüttelt den Kopf, versteht nicht, warum es diese Plattform braucht: „Die Berge an sich sind doch aufregend genug!“ **(Absatz 6)**

Quelle: Dauer, Tom: Die Zugspitze. Der bezwungen Berg.

Online unter: <https://www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/>

*19511-rtkl-198-jahre-erstbesteigung-die-zuspitze-der-bezwungene-berg,
30.08.2018, (für Prüfungszwecke bearbeitet).*

Probeunterricht 2019 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Arbeit am Text –

zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache

1. Welche Sätze passen zu welchem Absatz?

____/6

a) Proteste gegen die Bebauung der Berge gibt es immer wieder.

b) Die Berge sind für die Touristen von Natur aus interessant genug.

c) Von früher zu heute hat sich das Bild der Berge stark verändert.

d) Der Tourismus verändert die Landschaft.

e) Die Berge sind ein enormer Anziehungspunkt für Touristen.

f) Es gibt mehrere negative Folgen für die Natur.

2. Was hat sich auf der Zugspitze im Vergleich zur Erstbesteigung verändert?

____ 1/ ____ 1

3. Wieso ist der Bau des „Münchner Hauses“ besonders schwierig? ____ 1/ ____ 1

4. Was fordern viele Menschen, die gegen eine Bebauung der Zugspitze sind?

____ 1/ ____ 1

5. Warum freut sich Anselm Barth wohl über die Ankunft der Touristen?

____ 2/ ____ 2

6. Welche negativen Auswirkungen hat der Tourismus in den Alpen für die Natur?

____ 2/ ____ 2

7. Welche Auswirkungen hat die Klimaerwärmung auf die Zugspitze?

___ 2/ ___ 2

8. Nenne einen Vorteil und einen Nachteil des Tourismus auf der Zugspitze.

___ 2/ ___ 2

9. Sind die folgenden Aussagen zum Textinhalt richtig oder falsch?

Kreuze an.

____/7

	richtig	falsch	Nicht im Text
Die Erstbesteigung der Zugspitze war im Jahr 1820.			
Das Material zum Bau des Münchner Hauses konnte einfach mit der Seilbahn nach oben gebracht werden.			
Es gibt insgesamt 120 Gondeln, die an den Seilbahnen auf die Zuspitze hängen.			
Es kommen mehr Touristen in die Alpen, als in Deutschland leben.			
Schon seit mehr als 50 Jahren fährt eine Seilbahn direkt vom Tal bis auf den Gipfel der Zugspitze.			
Die Zugspitze ist der zweithöchste Berg Deutschlands.			
Der Hüttenwirt Toni Zwinger hört nächstes Jahr mit seiner Arbeit auf.			

Probeunterricht 2019 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Sprachbetrachtung –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punktzahl

1. Bestimme bei folgenden Prädikaten/Satzaussagen die richtige Zeitstufe.

___/5

a) Dies hat Folgen für die Natur.

b) Wir haben uns auf der Zugspitze umgesehen.

c) Zwei Tage brauchten sie für den mühseligen Aufstieg.

d) Viele Leute hatten Geld in die karge Region gebracht.

e) Die Forscher werden das Bröckeln der Alpen feststellen.

2. Bestimme den richtigen Fall/Kasus der unterstrichenen Wörter bzw. Wortgruppen. _____/5

a) Wir haben uns auf der Zugspitze umgesehen.

b) Auf dem Gipfel des Berges steht das „Münchner Haus“.

c) Neue Seilbahnen sollten die Bergwanderung erleichtern.

d) Lange Zeit hat man die Augen davor verschlossen.

e) Die Berge sind aufregend genug.

3. Bestimme im folgenden Satz die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau. _____/5

In der Chronik beschreibt man die genaue Bauzeit.

In _____

der _____

Chronik _____

beschreibt _____

genaue _____

4. Benenne die Satzglieder aus dem folgenden Satz möglichst genau. ___/5

Im letzten Jahr zeigten die Besitzer Bilder im Münchner Haus.

im letzten Jahr _____

zeigten _____

die Besitzer _____

Bilder _____

im Münchner Haus _____

5. Nenne das Gegenteil. Eine Verneinung des Wortes mit „un-“, nicht“ oder „kein“ (z. B. glücklich – unglücklich) ist nicht erlaubt. ___/5

a) Gipfel _____

b) mühselig _____

c) errichten _____

d) riesig _____

e) holen _____

6. Bilde zu den Wörtern das dazugehörige Substantiv/Nomen mit dem passenden Artikel/Begleitwort. Eine einfache Substantivierung (z. B. landen – das Landen) ist nicht erlaubt. ___/5

a) steigen _____

b) hinterlassen _____

c) zwingen _____

d) spannen _____

e) verschließen _____

**7. Entscheide bei den folgenden Sätzen, ob die Aktiv- oder Passivform vorliegt.
Schreibe jeweils deine Entscheidung (Aktiv oder Passiv) dahinter. ____/5**

a) Der Streit dauert bis heute an.

b) Jährlich reisen geschätzte 120 Millionen Menschen hierher.

c) Das Münchner Haus wurde 1894 errichtet.

d) Dieser so genannte Permafrost wirkt wie ein Klebstoff.

e) In der Chronik wird die Bauzeit genau beschrieben.

**8. Finde jeweils ein passendes Synonym (Wort mit einer ähnlichen Bedeutung)
für die Wörter. ____/5**

Beispiel: laufen – *rennen*

a) Menschen

b) Gipfel

c) Protest

d) schleppen

f) schmelzen

9. Verbinde die beiden Sätze zu einem sinnvollen Satzgefüge, indem du jeweils eine passende Konjunktion verwendest. Beachte, dass die Konjunktionen „und“ sowie „oder“ dabei nicht erlaubt sind. _____/5

Beispiel:

Massenweiße Touristen kommen auf die Zugspitze. Die Region bekommt viel Geld...

***Als** massenweiße Touristen auf die Zugspitze kommen, bekommt die Region viel Geld.*

a) Viele Menschen kämpfen für die Berge. Diese bleiben erhalten.

b) Jährlich reisen etwa 120 Millionen Menschen in die Alpen. Diese sind zu einem Magneten für die Touristen geworden.

c) Viele Bergbauern bauten ihre Höfe zu Pensionen um. In der Region konnten sie weiter überleben.

d) Hüttenwirt Toni Zwinger lebt vom Tourismus. Er wird bei diesem Thema nachdenklich.

- e) Die Zugspitze war 1820 zum ersten Mal bestiegen worden. Es veränderte sich viel.

10. Kreise die richtige Lösung ein: „das“ oder „dass“? Für jede richtige Einkreisung gibt es einen halben Punkt. ____/5

Das / Dass die Menschen, wenn sie auf Gipfel steigen, Spuren hinterlassen, ist bekannt. Sowohl **das / dass** Anlegen von Wegen als auch **das / dass** Bauen von Hütten hat Folgen für die Natur. Dennoch wird **das / dass** Angebot für Touristen in den Bergen ständig erweitert. Josef Naus bezwang einst mit zwei Freunden die Zugspitze. **Das / Dass** ist der höchste Berg in Deutschland. Seitdem schaffen **das / dass** auch zahlreiche andere Bergsteiger. So wurde **das / dass** Münchner Haus errichtet. Mit ihm fing **das / dass** touristische Treiben an. Naturschützer meinen, **das / dass** **das / dass** Ausflugsziel auf dem Gipfel des Berges nichts zu suchen habe.